

Krone des Unbefleckten Herzens Mariens



*Maria, die Heiligste,
Mutter Gottes und
Mutter der Menschheit*

Schriften von Anna Maria Ossi

PRO MANUSCRIPTO

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

Einführung

Ravenna, 28.10.2004

Im Magnifikat erhebt und lobpreist Maria, die Heiligste, Gott für die Wundertaten, die Er in ihr und im auserwählten Volk vollbracht hat. Es ist ein wunderbares Beispiel eines Gebetes des Lobpreises, der Anbetung und des Dankes.

Es ist würdevoll und recht, dass das Geschöpf den Schöpfer lobpreist und erhebt.

Wenn aber das Gegenteil geschehen würde?

Was wäre zu sagen, wenn der Schöpfer ein Loblied über eines Seiner Geschöpfe und dessen Schönheit anstimmen würde? Und doch geschieht dies!

In diesen Texten verspürt man die ganze Bewunderung, die ergriffene Verherrlichung Gottes, Der Sein erschaffenes Meisterstück betrachtet und feiert: Maria die Heiligste.

Sie, wunderbare Tochter, Mutter und Braut Gottes, Vater, Sohn, Heiliger Geist, strahlt wie funkelndster Stern in diesen Ausdrücken ergriffener Bewunderung.

Man hat die klare Wahrnehmung, dass unter Milliarden von Sternen, die das Universum schmücken, der schönste, der erste, jener ist, an dem Sich der Eine und Dreieinige Gott am meisten ergötzt, eben Maria, die Heiligste.

Zur höchsten Würde als Mutter Gottes erhoben, steht sie über jede andere Engels - oder Menschenkreatur. Gleichzeitig ist sie die Nächste, die jedem von uns zur Seite steht, da sie Mutter der Menschheit ist. So hat Gott sie gedacht, so hat Er sie gewollt und so hat Er sie verwirklicht.

Diese Betrachtungen seien wahrhaftig Leuchttürme, die uns helfen, das Meisterwerk Gottes zu erforschen, indem wir den Urheber mit dem Schwung und dem Eifer des Magnifikats danken, das in ihrem Herzen aufgeblüht ist, in Maria, unserer Mutter, Lehrmeisterin und wundervollen Königin.

Padre Gianfranco Verri

N.B.: Die Texte sind entnommen aus:

„In zwölf Sternen das Warum der Liebe zu Maria“ (1999) und aus

„Maria, die Heiligste, Schönheit der Mutterschaft der Menschheit“ (2004)

1. Betrachtung

Das Wasser aus dem Felsen

Jedes Werk Gottes ist in sich schön, angebracht und heilig, aber niemand wird je das göttliche Wirken übertreffen, das Maria, die Heiligste, zur Mutter Gottes für die Rettung der Menschheit gemacht hat. Der Vater hat nicht nur das Wort als vollkommenen Menschen geschenkt, sondern hat außer dem Mann auch die Frau als Sein Abbild und Gleichnis (Gen 1,26) erhoben, wie es sich für jene gehört, die aus dem Gedanken des Vaters Selbst unbefleckt geboren wurde.

Die Mutter Gottes kann man wie den Sohn als „Fels“ (1 Kor 10,4) bezeichnen, durch das Hervorquellen aller Quellen (Ps 87,7) der Liebe des Vaters, die im Fleischgewordenen Sohn ihren Lauf als Anfang gefunden haben und ihre Mündung im Meer der Barmherzigkeit als Ende. Das Gelangen des Pilgers zu Füßen Mariens findet nicht zufällig die Quelle des Wassers, die Maria, die Heiligste, immer hervorquellen lässt, um die Wichtigkeit der Reinigung der Seele und des Körpers zu empfehlen, längs des mühseligen Ablaufs des Lebens eines jeden Menschen.

Der giftmörderische Einfluss der Kräfte des Bösen ist Welle, der im gekreuzigten und auferstandenen Jesus den Fels hat, Der das wütende Herabprallen (Lk 20,18) auf das Menschengeschlecht zerreißt und vernichtet, welches sich nicht als Sein mystischer Leib auserwählen lässt.

In Maria und für Maria geschieht es, dass die Fülle der Gnade in der demütigen und liebevollen Seele die Ähnlichkeit darstellt, die dem Herzen Gott Vaters lieb ist, Der Sich an der ständigen Umwandlung des Wassers in Wein ergötzt (Jo 2,1-11), damit die Hochzeit keiner Traurigkeit unterliegt, deren Hauptdarsteller die Seelen selbst sind. Die erhabene Einheit Jesu und Mariens generiert nur unendliche Freude, dort, wo sie gegenwärtig ist.

2. Betrachtung

Die Perlmutter und das Licht

Die Mutter Gottes ist Perlmutter, die die Reinheit des göttlichen Lichtes zu bewahren wusste und zu bewahren weiß, die aus ihrem Schoß als Perle (Mt 13,45) geboren wurde, die höher als alle Schätze ist. Um sie besitzen zu können, ist es gut, auf alles zu verzichten (Mt 13,44). Die menschliche Kreatur meint, dass die Sonne Tochter der Morgenröte sei, doch in Wirklichkeit ist die Morgenröte Tochter der Sonne.

Um Licht und Herz der Welt zu sein, muss die Sonne die ganze Erde umarmen und so blüht sie auf oder ruht, denn die Liebe Gottes hat in der Sonne den wahren großen Stern geschenkt (Gen 1,16).

Maria ist Mutter der göttlichen Sonne, Jesus; dies ist unendliche Umarmung mit der Sonne, um ganz eins mit Jesus zu sein und so die menschliche Kälte der Erde zu umarmen.

Sie ist die Frau, mit der Sonne bekleidet (Offb 12,1), die die Finsternis der ewigen Nacht besiegt, indem sie den Mond (Offb 12,1) und das Haupt der Finsternis selbst unter ihren Fuß stellt, als Zeichen absoluten Sieges (Gen 3,15).

Von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit geliebt, ist Maria die Freude und die Glorie für den Namen Jesus, vor Dem sich jedes Knie beugt, um auszurufen: Du bist der Herr!

Heilige und unbefleckte Mutter, die sich auf Grund der Kleinheit (Lk 1,38) ihres Seins als Magd des Herrn (Lk 1,38) durch das Wirken des Heiligen Geistes als Braut der göttlichen Liebe erhebt.

Ohne Sünde empfangen, um ohne Sünde Jesus, die Liebe, zu empfangen! Bei ihrem Aufgehen bittet die Sonne Maria, das Licht ihrer Strahlen zu verbreiten. Sie ist die neue Morgenröte, fruchtbarer und unbefleckter Schoß durch die Vollkommenheit der Seelen, die daraus Hilfsquellen des Sieges über das Böse und Akte reiner Liebe schöpfen.

Aus dem jungfräulichen Schoß Mariens als heilige Seelen geboren zu werden, die vom Vater auserwählt und von Ihm Jesus geschenkt werden, bedeutet, in Ihm Licht zu sein und die Erfahrung zu haben, die die Kirche durch den Sieg der ewigen Liebe triumphieren lässt.

3. Betrachtung Maria, die Heiligste, gebenedeite Mutter des Göttlichen Willens

Die heilige Mutterschaft Mariens ist neuer Weg für den bedingungslosen Frieden, der mit der Kenntnis über Jesus in Seiner heiligen Menschheit bereichert, die in das menschliche Herz versetzt wurde, damit das neue Geschöpf geistig regeneriert wird. Durch das vollzogene Geheimnis der Geburt Mariens und der Geburt des Sohnes Jesus kann die ganze Menschheit die unbegrenzte Möglichkeit erkennen, die der menschlichen Kreatur gewährt wird, die sich voll von Gnaden dem heiligen und vollkommenen Göttlichen Willen überlässt. Jede Seele, in der die Allerheiligste Dreifaltigkeit innewohnt (Jo 14,23), lebt in vollkommener Hingabe an den Göttlichen Willen das „Ja“ an Gott, damit sie bis ins Unendliche die Fruchtbarkeit ihrer eigenen Mutterschaft ausbreiten kann.

Mutterschaft bedeutet Ausbreitung der göttlichen Fruchtbarkeit, sei es auf physischer wie spiritueller Ebene; bedeutet Verkündigung eines unmissverständlichen „Ja“, das die weibliche Wirklichkeit in ihrem höchsten und verdienstvollsten Wert vor dem Antlitz Gottes umarmt. Maria, Mutter Gottes, ist direkte Umarmung des Geschöpfes mit Gott, von Dem sie aufgerufen wurde, als Konsequenz des „Ja“ alle menschlichen Geschöpfe zu lieben.

Wundervolle Mutterschaft Mariens, Jungfrau und gebenedeite Mutter des Göttlichen Willens, das fleischgewordenes Wort geworden ist. Dem Göttlichen Willen zu entsprechen, macht die Seele fruchtbar für jegliches Gute. Darin ist die geistige Mutterschaft Mariens für die ganze Menschheit mit inbegriffen (Jo 19,26 f). Diese Mutterschaft ist eigener Wert von Einheit zwischen Himmel und Erde; es ist das gelebte „Vater unser“ (Mt 6,9-13) im Glaubensakt einer jeden Seele.

Daher ist es recht und gebührend, Seinen Namen zu heiligen. Indem Ihn die Seele liebt, lebt sie bereits in der Freude und Gnade Seines Reiches, wie im Himmel so auf Erden, dank des täglichen Brotes des Wortes und der Allerheiligsten Eucharistie. Außer zu nähren verleiht sie die Fähigkeit, Verzeihung zu schenken und hilft, nicht mehr das Böse auszuführen, das die Seelen vom Vater entfernt.

4. Betrachtung

Maria, die Heiligste, unermüdliche

Urheberin des Friedens

Nur die göttliche Weisheit hat die vollkommene und vollständige Sicht und Kenntnis über das geschaffene Universum. Daher darf der Mensch nicht über dessen Vollkommenheit zweifeln, die allerdings der heiligsten Jungfrau Maria anvertraut ist, damit sie sie mit ihrer Mutterliebe jedem ihrer Kinder in gebührendem und gewiss nützlichem Ausmaß austeilen kann, zum Wohl der Menschheit selbst.

Die Ursache alles Guten ist im äußerst großzügigen und liebevollen Unbefleckten Herzen Mariens zu suchen, das alles für die gewöhnliche und außergewöhnliche (Jo 2,1-11) Ordnung der Gnade des menschlichen Lebens tun kann, das für die Glorie Gottes bestimmt ist. Die geistige, heiligende Erfahrung des Lebens ist Modell für das eigene Leben und das der anderen, das in sich das Nichts und in Gott, dem Dreieinigen, das Ganze erkennt (Sir 43,37).

Zu lieben bedeutet, höchste Kraft der göttlichen Macht selbst zu werden; daher ist die Liebe siegreiche Front in jeglicher Widerwärtigkeit. Die menschlichen Begebenheiten sind chaotische Vermischungen von Gedanken und Handlungen, die äußerst oft unverantwortlich und weit davon entfernt sind, den wohl erkannten und klaren Göttlichen Willen zu berücksichtigen.

Nichts darf und nichts muss bestehen, was vor Gott Abscheulichkeiten sind. Deshalb läuft die Menschheit auf schwerwiegende Weise Gefahr, sich selbst zu zerstören.

Maria, die Heiligste, ist die unermüdliche Urheberin des Friedens (Mt 5,9) für die menschliche Familie, die vom Unglauben zerstört ist, da sie nicht nur an ihre Mutterschaft nicht glauben und sie nicht erkennen will, sondern auch nicht die Vaterschaft Gottes, des Allmächtigen und Ewigen. Sich nicht bekehren zu wollen bedeutet, Maria, Mutter der Menschheit, aus dem eigenen Leben auszuschließen. Dies verletzt Gott mehr als die Sünde selbst. Somit wird Gott verweigert, dass die Fruchtbarkeit Seiner Liebe heiliger Teil im Kontext der universalen Schöpfung sei. Jesus an erste Stelle zu setzen, bedeutet, Maria als Seine Mutter und heilige Gegenwart in Seinem barmherzigen Herzen zu ehren (Ex 20,12).

5. Betrachtung
Maria, die Heiligste, wahre Jungfrau,
wahre Mutter, wahre Frau

Die Kenntnis über den vollkommenen Willen Gottes hat es Maria erlaubt, Ihm mit höchster Gnade zuzustimmen.

Die göttliche Allmacht machte Sich die Sanftmut und die Schönheit, sei es die innere wie äußere, der jungen Maria zu Eigen, um der Welt die Mutter für jene zu erobern, die es lieben, von ihrem Sohn Jesus gerettet zu sein.

In der Heiligkeit der göttlichen Gnade wirkt Maria, die Heiligste, mit der göttlichen Großzügigkeit durch die ständige Fürbitte bei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, als Vermittlerin aller Gnaden.

Heilige Mutter Gottes! Dies ist flehentliche Bitte, die den Himmel einer jeden Seele aufreißt, um sich an dem Teil Himmel ergötzen zu können, den Maria, die Heiligste, um den Leib trägt und der zum Symbol ihres Königtums wird.

Das kleine „Ja“ ist gebenedeiter Samen (Lk 1,38), der wie ein Senfkörnchen (Mt 13,31) den Lebensbaum der Christenheit dichtbelaubt und unendlich groß gemacht hat.

Ein Dank an Maria, Mutter der Kirche, da sie Mutter Gottes ist, befruchtet sie der Heilige Geist ständig mit Seelen, die Jesus gerne als Mütter, Schwestern und Bräute anerkennt, die wie Maria zugestimmt haben, im Göttlichen Willen zu leben (Lk 1,35).

Die Sakralität der göttlichen Mutterschaft Mariens ist Glanz der Jungfräulichkeit der Mutter und des Sohnes, als konkreter Sieg gegen das Böse (Gen 3,15).

Die Jungfräulichkeit ist Unversehrtheit, die keineswegs die geistige Fruchtbarkeit verneint und auch nicht die körperliche, wenn es die Liebe des Vaters ist, Der Sich am auserwählten Geschöpf erfreut und Der Herr (Lk 1,35) und heiligmäßiger Bräutigam Seines schönsten Geschöpfes, Maria, der Heiligsten ist, als Vorläuferin der Gnade und Erstlingsfrucht als wahre Jungfrau, wahre Mutter, wahre Frau.

In Maria, der Heiligsten, brach das Licht des Gedankens des

Vaters bei den Worten des Engels aus. Und darauf wurde das Mädchen Frau und Mutter, Mutter der ewigen Liebe, die Jesus ist (Lk 1,24-38).

In der Jungfräulichkeit stellt der Allmächtige die Frau auf die Basis der Vollkommenheit für die körperliche und geistige Unversehrtheit, die bereits Eva vor dem Sündenfall zu Eigen war (Gen 2,25).

Die Jungfräulichkeit ist also Vorposten des Glaubens wie auch der Bräutlichkeit, die nur auf eschatologische* Weise (Lk 20,35-36) mit ihrem Glanz die Wiedergeburt einer jeden Seele, nicht nur die einer jeden Frau, füllen kann, mit dem Maß des lebendigsten und wahrsten aller Geschöpfe: Maria, der Heiligsten.

* (Lehre vom Endschicksal des einzelnen Menschen und der Welt)

6. Betrachtung

Das Meer, das Segel, der Wind

Die heilige Mutterschaft Mariens, der Heiligsten, Mutter aller Mütter (1*), hat die Ausbreitung der Umarmung des heiligen Kreuzes Jesu selbst. Die bittere Betrachtung hebt das unbefleckte und schmerz erfüllte Herz Mariens hervor, das im gekreuzigten Jesus die Schwere der Sünden jener betrachtete, die die Schönheit und Güte ihrer Mutterschaft für die Menschheit vergessen. Den Kalvarienweg mit Maria wieder zu gehen bedeutet nicht, die Niederlage der eigenen Bestrebungen zu leben, sondern es zu ermöglichen, dass Jesus ständig siegreich in jedem Herzen für das Wohl der ganzen Menschheit auferstehen kann.

Die Schwelle der Hoffnung zu überschreiten (Jo 19,25) (2*) bedeutet dem irdischen und himmlischen Wunder Mariens zu begegnen, die sich freiwillig in den Dienst der Seelen gestellt hat, die vom Vater dem Sohn Jesus vorgestellt wurden (Jo 17,9), damit sie nicht nur Sein seien, sondern in großen Scharen gerettet werden. Die Auffassung, dass der Göttliche Wille jedes Geschöpf zur rettenden Kohärenz der ganzen Menschheit aufruft, ist Geschenk absoluter Gnade. Im sanften Meer der göttlichen Barmherzigkeit zu segeln wäre nicht möglich, wenn Maria, die Heiligste, sich nicht als Segel bereit halten würde, damit der weite Himmel in jeder Seele (Jo 3,8) das Wirken des Heiligen Geistes aufnehmen kann, Der Seine heiligen Gaben austeilen will.

Auf die absolute Treue des Unbefleckten Herzens Mariens kann und muss die Menschheit vertrauen, um alle Kräfte des Guten unter ihren Mantel für den sicheren Sieg des Guten (Gen 3,15) zu stellen. Jedes menschliche Herz gewähre Maria, es zu hüten, es zu belehren, und es als gebenedeite Frucht (Lk 1,42) vor das Antlitz des Vater zu führen. Unendliche Weisheit, die du in Maria, der Heiligsten, das Ziel einer jeden menschlichen Bestrebung gestellt hast, gib, dass das Herz eines jeden Sünders aufzuckt, indem es in Maria, der Heiligsten, die wahre Mutter erkennt, die zum wahren Vater führt (Mt 29,9), um so mit der Reue die heiligen Wunden des mystischen Leibes Jesu zu heilen.

1)* Es ist ein vortrefflicher Ausdruck, wie „Im Hohelied“, das das höchste, erhabenste Lied darstellt.

2)* Ist der Titel des bekannten Buches von Papst Johannes Paul II, 1994.

7. Betrachtung

Geistige Mutterschaft Mariens

Das „Ja“ Mariens (Lk 1,38) hat die Macht, zu reinigen und Gott das „Ja“ angenehm zu machen, das ihr ein jedes ihrer Kinder vorschlägt, um lebendiges und wahres Zeugnis der vollkommenen Mutterschaft der Menschheit Mariens, der Heiligsten, zu sein.

Die Kohärenz über die Kenntnis, die das ausgesprochene „Ja“ der Seele austeilt, die die Liebe liebt, ermöglicht es, dass die allgemeine Ordnung der Dinge sich in übernatürliche, göttliche Mitverwicklung verwandelt, die die Seele der geheimen Ordnung Seines heiligen Willens hinzufügt.

Das erweckt in der Seele das Magnifikat (Lk 1,47-55), das bereits Maria zu Eigen war und mit Freude verbreitet sich so die geistige Mutterschaft, die ihr zusteht.

Und so verschönert sich die Seele mit den weisheitsvollen und ausführenden Noten der geistigen Mutterschaft, die besonders die Gottgeweihten und Priester in der von Gott auserwählten Frau verspüren, damit Maria sich ihnen im heiligen Band der priesterlichen Liebe zeigen kann, das durch das Magnifikat in den Herzen gereinigt und heilig ist, die im Geist und in der Wahrheit (Jo 3,1-21) wiedergeboren wurden.

Diese werden von Gott auserkoren, damit sich die ganze Kirche am Licht der Lampe erfreuen kann, die dem Bräutigam dargeboten wird (Mt 25,1-12).

Das Öl, mit dem sie genährt wird, ist die Weisheit, die Jesus Selbst den klugen Jungfrauen (Mt 25,2) schenkt, damit die Menschheit das vervollständigt, was der Passion Jesu fehlt (Kol 1,24).

Liebliche Verkündigung ist also das „Ja“ an Gott in der Einheit und für die Einheit.

Die göttliche Wahl verfügt darüber als göttliche Mutterschaft, die von Maria ausgeht, damit in Jesus der Weg heilige Straße sei (Js 35,8), die von Seiner vertrauensvollen und heiligen Mutterschaft für die Menschheit bewahrt wird.

8. Betrachtung
***In Gott die Vaterschaft, in Maria, der Heiligsten,
die Mutterschaft***

Die Erhabenheit der Wirklichkeit der Liebe hat in Gott die Vaterschaft und in Maria, der Heiligsten, die Mutterschaft für die ganze Menschheit. Die Kenntnis der Wahrheit der Liebe Jesu und Mariens für die ganze Menschheit zu verbreiten bedeutet, Gott das zu geben, was Gottes ist, wie die Ehre und die Glorie Seiner Vater- und Mutterschaft in jeder Hinsicht, als unendliche und ewige Gnade.

Maria, die Heiligste, als wahre Mutter der Menschheit, schlägt die Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes vor, damit sich jede Seele an die Kette heiliger Seelen anschließen kann, die mit wahrer Reue und heiliger Absicht sich ihr anschließen wollen, um den Kalvarienweg wieder zu gehen, den sie mit Jesus gegangen ist, um alle ihre zerstreuten Kinder (Jo 11,52) vor jeder Sünde zu retten.

Auf die heilige Liebe Mariens, Mutter der Menschheit, sein eigenes Ziel zu setzen bedeutet, den Schöpfer mit Lobpreisungen zu überschütten, Der sie auf Seine Art so schön erschuf, damit sich alle Menschen in Seine Mutter verlieben. Maria, die Heiligste, führt jede Seele an der Hand zu Jesus, damit Seine Barmherzigkeit die Wiedererlangung der Jungfräulichkeit des Herzens gewährt (Ez 36,26) und die heilige Veredelung mit dem Baum des ewigen Lebens (Apk 22,14). Die Schönheit der Mutterschaft der Menschheit hat in Maria das heiligste und schönste menschliche Geschöpf, Jesus nicht nur in ihrem unbefleckten Herzen, sondern in jedem Herzen guten Willens zu regenerieren.

Gewöhnlich betrachtet das menschliche Geschöpf die Mutterschaft so, indem es die poetische Wichtigkeit und Schönheit derselben in menschlichen Grenzen als sicher voraussetzt. Leider übersieht es oft die Aspekte der mystischen Empfängnis mit der menschlichen Geburt Jesu, wahrer Gott und wahrer Mensch in jedem Herzen.

Nur in Gott und in Maria, der Heiligsten, ist die Liebe mütterlich für die Erschaffung und die Wiederregenerierung der neuen Menschheit, die frei von jeder Sünde ist.

9. Betrachtung

Für Gott ist jedes menschliche Leben wichtig

Obwohl jedes menschliche Leben wie ein Wassertropfen im weiten Meer der Barmherzigkeit Gottes scheint, hat es einen Wert unendlicher Gnade und ist vor den Augen Gottes (Js 45,4) sehr wichtig, Der es erschaffen hat.

Kein erschaffenes Leben ist unnütz oder dient zum Selbstzweck, durch die wohltuende menschlich-göttliche Ausstrahlung, die von ihm ausgeht.

Jeder Augenblick des Lebens eines Individuums hat unendlichen Wert für das Leben der ganzen Menschheit.

Der Strahlenkranz der Gnaden, hervorgerufen durch das spezifische Wirken des Heiligen Geistes in jeder Seele, verwertet die Wirklichkeit unendlicher Reihen von Lichtern, die ihre Verwurzelung im Herzen Jesu, Fleischgewordenes Wort, hervorheben. Er ist die Wahrheit (Jo 14,6), Der Leben, Friede, Wahrheit, Liebe jedem Herzen schenkt, das sich von Ihm innewohnen lässt (Jo 14,23). Das brüderliche Bewusstsein darüber koordiniert die Seelen zur einzigen Identifikation, die zählt; in Jesus und Maria wahre Kinder Gottes zu sein.

Aus dem heiligen Evangelium entsteht die Unberührbarkeit und der Respekt dem Leben eines jeden Einzelnen und allen gegenüber. Übersäumend vor Freude ist in der Tat das menschliche Herz (Lk 24,32), das das heilige Evangelium mit der Wahrheit überhäuft hat, dass Jesus der Herr ist (Phil 2,11). Sein Göttlicher Wille, Der aufgenommen und geliebt wird, macht die Symbiose Seele - Gott vollkommen, um jeden Menschen als einen anderen Sich-Selbst zu lieben.

Seite (2 Kor 3,3) der Wahrheit des Evangeliums sei das Herz eines jeden Einzelnen, damit im ganzen Göttlichen jedes menschliche Talent (Mt 25,15) wieder entdeckt werde, das Gott geschenkt hat, um Liebe zu sein. Maria, die Heiligste, Mutter Gottes, Mutter der Kirche, ist Mutter der Menschheit auf dem Weg für das glückliche Ergebnis des Wertes eines jeden Lebens, das fähig ist, sich mit Christus Jesus zu einem einzigen Herzen und einer einzigen Seele zu machen (Apg 4,32).

10. Betrachtung

Die neue Menschheit ist in Maria geboren

Am Lebensabend geschieht es, dass die Sonne der Spiritualität immer glühender wird, fast, um zu bezeugen, dass es nur die Glut der Liebe zu Gott und der Liebe Gottes sein kann und sein muss, die an das Aufgehen der neuen Morgenröte glauben und hoffen lässt.

Die Gebote des Lebens werden nicht immer verstanden und nicht nach dem Gedanken des Vaters bezüglich des Wertes des Lebens selbst angepasst. Der sonnige Ablauf des menschlichen Lebens bestimmt wohl die fruchtbare Basis für die geistigen Endzwecke des Lebens selbst.

In diesem Sinne ist die Missionstätigkeit festgelegte Möglichkeit in jeder Seele, die gebenedeite Frucht des Guten heranreifen zu lassen: Jesus. Darum ist es gut, die Seele über die Wichtigkeit der Sakramente zu unterrichten, die auf rechte Art und zu angemessener Zeit den Aufstieg zur Heiligkeit verfolgen und wirksam sind und die Seele wiederbeleben, im delikaten Wert, der besteht und für den großen Wert, den sie hat. Maria, die Heiligste, ist die Schönheit der Mutterschaft der Menschheit, nicht nur, weil sie die Schönheit des glänzendsten Beispiels mütterlicher Unbeflecktheit in sich ist, sondern weil das menschliche Leben selbst aus ihrer Mutterschaft die Führungslinien des wahren menschlichen Benehmens schöpft, das imstande ist, Gott das Beste der Seele darzubieten. Darin möge also der wahre menschliche und geistige Wert des Lebens selbst mit Sachkenntnis verstanden werden. Die menschlich-göttliche Verknüpfung des Lebens mit Gott ist dem Leben selbst angeboren, in der ganzen Vollkommenheit, sei es der geistigen wie der natürlichen, die im Licht und für das Licht den Grund des Daseins aufbaut. Maria, die Heiligste, ist nicht zufällig Mutter des Lichtes der Welt, Jesus, wie sie auch Mutter der Gläubigen ist, nämlich der Kirche. Vom unausbleiblichen göttlichen Licht des Heiligen Geistes begünstigt, führt sie auf kapillare Weise ihre mütterliche Rolle in den Seelen aus.

In Maria, der Heiligsten, ist die neue Menschheit geboren und die vollkommene Liebe.

11. Betrachtung Sehnsucht nach Gott

In der großen Angst breitet sich die Schwäche aus, nicht glauben zu wollen und das, was würdig ist, mit dem umzuwälzen, was unwürdig ist, denn die Angst macht die Seele zur leichten Beute der Sünde (Mt 26,58).

Auf den Wegen des Herrn voranzuschreiten bedeutet, in der heiligen Gottesfurcht (Apg 9,31) die eigene Einstimmigkeit mit Seiner Liebe als Schöpfer, Vater und Bräutigam der Seele zu leben, die immer mehr danach verlangt, mehr Leben, Wahrheit und Liebe zu sein.

Der Heilige Geist verleugnet gewiss nicht die notwendigen Gaben, um die wahre Heiligkeit in der Ausführung der Nächstenliebe den Brüdern gegenüber heranreifen zu lassen.

Maria, die Heiligste, ist die geduldige Mutter, die fähig ist, von Seite der Seele das demütige Eingeständnis der begangenen Sünde zu erreichen und indem sie sie bei der Hand nimmt, führt sie sie zu Dem zurück, Der das Leben der Seele und des Körpers ist. Jedes Herz sei Maria dankbar, die schweigend in die dichte Schar der Sünder eindringt und indem sie sie segnet, reicht sie ihnen die Gnade der Sehnsucht nach Gott (Lk 15, 17-20), die immer als letzte stirbt, damit die Seele für das Leben des Körpers gegenwärtig ist. Geh mit Freude den Weg der Rettung und du wirst Maria, der Heiligsten, begegnen, die dich Jesus reichen wird, wahrer Mensch und wahrer Gott, um dein Herz mit Freude auszufüllen, indem du außer der Vergebung die Wahrheit und die Liebe erkennst und hast.

Die sanfte Kraft, den äußerst harten Kampf gegen das Böse zu kämpfen, kommt aus der Gewissheit, dass Maria, die Heiligste, die Königin der Siege ist, da sie der Menschheit Jesus Christus, den Erlöser, geschenkt hat.

Hochmütig zielt die Bestie auf die "Frau, mit der Sonne bekleidet" (Apk 12), doch weiß sie von der ausgerufenen Niederlage durch Jene, die ihr bereits das Haupt zertreten hat (Gen 3,15). Dem Leben Leben zu geben, ist Mission der Liebe und darin ist Maria glänzende Schönheit der Mutterschaft der Menschheit.

12. Betrachtung

Die Blume und der Stern

Engel und Heilige überschütten Maria, die Heiligste, mit vollkommenem Lobpreis, um der Mutterschaft Gottes Selbst (Sir 4,14; Js 66,13; Js 49,15) durch Maria einen höchsten und tiefen Gedanken zu schenken. Die „Ancilla Domini“ (Lk 1,38), die voller Gnaden (Lk 1,28) ist eine Amphora für die duftende Ausströmung des Gebetes einer Jungfrau, die sich wie eine schneeweiße Blume dem sanften Wehen des Heiligen Geistes (Lk 1,35) zu öffnen wusste, damit die Frucht ihres Leibes, Jesus, (Lk 1,42) als Sohn Gottes (Lk 1,35) ausgerufen werden konnte. Die Mutter Gottes ist Flussbett des Flusses der Barmherzigkeit. Der jungfräuliche Schoß Mariens nimmt in der Tat täglich in sich alle Kinder Gottes auf, damit sie das heiligmachende Herz Jesu kennen und lieben lernen. Die Geburt Jesu ist ein großes Ereignis, das in sich das Geheimnis der Erlösung besiegelt, das in Maria seit Ewigkeit festgesetzt wurde, damit der Morgenstern (Apk 22,16) geboren werden konnte. Die Aufgabe der Mutterschaft zu erfüllen, ist für jede Frau eine Freude, die in Maria und Jesus den Grund selbst des eigenen Lebens identifiziert, das erschaffen wurde, um Mutterschaft zu sein, die den mystischen Leib Jesu Christi darbietet. In den Geheimnissen des heiligen Rosenkranzes wird das ganze irdische Leben Jesu, von Seiner Empfängnis an bis zu Seinem Tod und Seiner Auferstehung, von der menschlichen Anrufung auf liebevolle Weise begleitet: „Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes“, damit es eine glückliche Begegnung mit Jesus sei, in dir und für dich, Bruder und von jeder erlösten Seele geliebter Bräutigam. Die Heiligkeit und das liebevolle Königtum wird durch die Mutterschaft Mariens ganz ausgedrückt und verwirklicht, durch das Wirken des Heiligen Geistes, durch den Göttlichen Willen Gott Vaters, allmächtig und ewig. Nie war und ist die Mutterschaft Verkünderin so großer Gnaden, um die geistige Mutterschaft des Lebens Mariens selbst an die heilige, katholische und apostolische Kirche zu übermitteln.

„O frommste Mutter Gottes, führe uns in deinen liebevollen Armen zu Jesus, indem du uns so auf ewig zu deinen Kindern und zu Kindern des Vaters machst, Der in dir die glänzendste aller Mütter (Dt 5,16) ehrt. Amen.“

Inhaltsverzeichnis

1. Das Wasser aus dem Felsen
2. Die Perlmutter und das Licht
3. Maria, die Heiligste, gebenedeite Mutter des Göttlichen Willens
4. Maria, die Heiligste, unermüdliche Urheberin des Friedens
5. Maria, die Heiligste, wahre Jungfrau, wahre Mutter, wahre Frau
6. Das Meer, das Segel, der Wind
7. Geistige Mutterschaft Mariens
8. In Gott die Vaterschaft, in Maria, der Heiligsten, die Mutterschaft
9. Für Gott ist jedes menschliche Leben wichtig
10. Die neue Menschheit ist in Maria geboren
11. Sehnsucht nach Gott
12. Die Blume und der Stern

2. Ausgabe — März 2006

<http://www.sanctusjoseph.com>



**In dir,
Maria,
Mutter Gottes
und unserer Mutter,
ist das irdische Pilgern
glücklicher,
österlicher Auszug
aus dem Zustand
der Sünde
in die wahre
Freiheit.**